

› VKU-KERNBOTSCHAFTEN ZUR BUNDESTAGSWAHL

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) – Zentraler Bestandteil einer klimafreundlichen Energieversorgung.

- › Die KWK ist eine wichtige Klimaschutztechnologie an der Sektorengrenze von Strom und Wärme.**
- › KWK-Systeme sind der ideale Komplementär zu volatilen erneuerbaren Energien.**
- › Die KWK und ihre Infrastruktur sind der Schlüssel für die Wärmewende.**

Die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) leistet schon heute durch die gekoppelte Erzeugung von Strom und Wärme einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Auch zukünftig wird die regelbare KWK als Komplementär zu den volatilen Erneuerbaren Energien eine entscheidende Rolle für die klimafreundliche und sichere Stromversorgung spielen. Für die Wärmewende sind die KWK und ihre Wärmeinfrastruktur der Schlüssel. Nur über Wärmenetze können, insbesondere in Ballungsräumen, Erneuerbare Wärme und Abwärme im großen Stil großflächig genutzt werden.

Gute Gründe, um die Klimaschutztechnologie KWK weiterhin zu fördern und die erforderliche Transformation der Wärmenetze zu unterstützen.

KWK leistet wichtigen Beitrag zum Klimaschutz

Nach dem Stromsektor muss der Wärmesektor in die Energiewende folgen. Denn knapp die Hälfte der CO₂-Emissionen entfallen auf den Wärmesektor.

Die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist ein zentrales Klimaschutzinstrument an der Sektorengrenze von Strom und Wärme.

Bei der KWK wird der eingesetzte Brennstoff mit Wirkungsgraden von bis zu 90 Prozent genutzt. Die gekoppelte Erzeugung von Strom und Wärme erhöht damit die Effizienz gegenüber der ungekoppelten Erzeugung. Schon heute wer-

den erhebliche CO₂-Minderungen erreicht.

Mit dem Ausbau der KWK leistet die Energiewirtschaft einen zentralen und kosteneffizienten Beitrag zum Klimaschutz. Schon heute werden ca. 56 Mio. Tonnen CO₂ jährlich durch den Einsatz der KWK eingespart. Kommunale Unternehmen sind durch KWK-Anlagen in Städten und Gemeinden maßgeblich an den jährlichen Einsparungen beteiligt.

KWK-Systeme haben entscheidende Rolle in der zukünftigen Stromversorgung

Die KWK ist zentraler Bestandteil in der Stromversorgung der Zu-

kunft, die sich durch einen wachsenden Anteil erneuerbarer Energien auszeichnet.

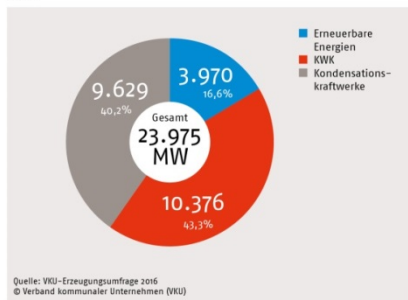
KWK-Anlagen sind regelbar und können in Kombination mit Wärmespeichern und Power-to-Heat die Stromversorgung flexibilisieren. Sie können Redispatch und Abregelung vermeiden. Auch können sie Lastspitzen abdecken, zum Beispiel in den Wintermonaten mit hoher Wärme- und Stromnachfrage und geringer Einspeisung aus Erneuerbaren Energien. Sie verhält sich damit weitgehend komplementär zu den volatilen Erneuerbaren Energien.

Darüber hinaus stellt die KWK mit ihrer bundesweiten Verteilung ein zentrales Element zum Erhalt der Versorgungssicherheit dar. Zudem kann durch die verbrauchs- und lastnahe Einspeisung die Nutzung der Stromnetze vermindert werden. Diese Netzdienlichkeit muss weiterhin honoriert werden.

Für kommunale Unternehmen stellt die KWK die zentrale Säule der Stromerzeugung dar. Fast 50 % der installierten Leistung finden in Kraft-Wärme-Kopplung statt.

ERZEUGUNGSKAPAZITÄTEN 2015

in MW



KWK und Wärmenetze sind für Wärmewende unerlässlich

Die KWK ist aktuell die entscheidende Wärmequelle für die überwiegend kommunalen Fernwärmesysteme. 79 % der kommunalen Wärmeerzeugung, die in Wärmenetze eingespeist wird, wird in KWK erzeugt.

Die Wärmewende kann in hochverdichteten Ballungsräumen ohne Wärmenetze nicht gelingen. Die mit der KWK zusammenhängenden Wärmeinfrastrukturen sind zwingend erforderlich, um perspektivisch einen wachsenden Anteil

erneuerbarer Wärme und Abwärme in die Wärmeversorgung zu integrieren.

Wenn erneuerbare Energien oder Abwärmequellen in Wärmenetze eingebracht werden, müssen die Temperaturen der Wärmenetze abgesenkt werden. Dies bedarf erheblicher Investitionen in die Infrastruktur, da die Netze selbst verändert werden müssen. Für kommunale Unternehmen ist es wesentlich, dass nicht vorschnell gesetzliche Standards auch im Bestandsbereich gesetzt werden, die von Wärmenetzen durch den zeitintensiven Umbau erst zu einem späteren Zeitpunkt erreicht werden können.

Kommunale Unternehmen brauchen sichere und verlässliche Rahmenbedingungen

Die kommunalen Unternehmen können mit der KWK ihren Beitrag zur Energiewende nur leisten, wenn sichere und verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Die Rahmenbedingungen müssen die Rolle der KWK als Brückentechnologie berücksichtigen und den wirtschaftlichen Einsatz der KWK ermöglichen.

Es müssen verlässliche politische Voraussetzungen geschaffen werden, um diese Infrastrukturen zu erhalten, auszubauen und für die Integration klimafreundlicher Wärmequellen fit zu machen.

DIE WÄRMEINFRASTRUKTUR IST DER SCHLÜSSEL FÜR EINE CO₂-ARME WÄRMEVERSORGUNG

